Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 43 (1987)
Heft: 3

Artikel: Rückschau auf die Wahlen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845461

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werken zugute kamen, fliessen bei uns Heutigen meist in den Beruf. Grösstenteils waren es Frauen der "Wiedereinstiegsgeneration", die all den Schwung entwickelten. - In einer veränderten Umwelt bezahlen wir alle mit Steuergeldern, was damals ehrenamtlich für die Allgemeinheit erbracht wurde.

Zum Schlusse unserer Betrachtungen erlauben wir uns die Frage, was der Pioniergeist dieser energischen Persönlichkeiten nicht nur der Gemeinschaft, sondern auch ihnen selber gebracht hat. Als in Zürich die Frauenwerke wie Pilze aus dem Boden schossen, begründete in Wien Dr. Freud seinen wissenschaftlichen Ruf, indem er sich Gedanken zum Thema der weiblichen Hysterie machte. Die hiesigen Tätigkeiten hätte er vielleicht etwas abschätzig als "Sublimation" charakterisiert; wir jedenfalls sind immer noch Erbinnen einiger Werke, die den Wandel der Zeit überlebt haben.

Verena E. Müller

Rückschau auf die Wahlen

Mehr Frauen, mehr Grüne waren im Vorfeld der National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober aufgrund von Umfragen prognostiziert worden; auch eine höhere Wahlbeteiligung hatten sich viele erhofft. Und wie sieht das Ergebnis aus? Eher bescheiden - gesamtschweizerisch gesehen.

Die Wahlbeteiligung betrug 46,5%; sie war somit die tiefste seit der Einführung des Proporzwahlrechtes im Jahre 1919. Im Kanton Zürich fanden immerhin 47,5% den Weg an die Urnen. Und dies heute mit dem Stimmrecht der Frauen, deren Bevölkerungsanteil 52% beträgt.

Die Grünen, d.h. die Grüne Partei der Schweiz, errangen neun Nationalratssitze, POCH-Grünes Bündnis deren vier, und von den 67 neu Gewählten im Nationalrat dürften einige andere auch über den Wahltag hinaus grüne Anliegen vertreten.

Was den Frauenanteil betrifft, blieb er im Ständerat gleich, d.h. drei Frauen (=6,5%) gehören nach wie vor dem 46köpfigen Stöckli an, das ja auch den Ruf geniesst, besonders konservativ zu sein. Ausserordentlich erfreulich ist, dass Monika Weber mit einem Glanzresultat von 193090 Stimmen in den Ständerat gewählt wurde. Vielleicht, dass die Nachwahlen in den Kantonen Baselland, Solothurn und Waadt noch eine kleine Verbesserung bringen; dort kandidiert jeweils auch eine Frau.

Von den 200 Sitzen im Nationalrat werden neu 28 (vorher 21) von Frauen besetzt = 14%. Den Kanton Zürich vertreten folgende sieben Frauen: Verena Diener-Aeppli und Monika Stocker-Meier (beide neu; Grüne Partei), Verena Grendelmeier (bisher; LdU), Dorif Morf und Lilian Uchtenhagen (beide bisher; SP) sowie Lili Nabholz (neu) und Vreni Spoerry (bisher; beide FDP). Das sind immerhin 20% von 35 Nationalratssitzen,

ein beachtliches Resultat, das von keinem anderen Kanton erreicht wird.

Wir gratulieren unseren Vereinsmitgliedern Verena Grendelmeier, Doris Morf, Lili Nabholz, Lilian Uchtenhagen, Monika Stocker und Monika Weber herzlich zu ihrer Neu- bzw. Wiederwahl!

Wahlen

Zum Schluss noch ein (tröstlicher?) Blick über die Grenzen. Der Anteil von Frauen in westeuropäischen Parlamenten variiert sehr stark, wie die nachfolgende Tabelle zeigt, die der Broschüre "Die Frauenliste" von Lydia Benz-Burger entnommen ist (siehe auch Besprechung im "Buchkiosk" weiter hinten). Apropos Frauenliste: Im Kanton Bern gelang zwei SP-Kandidatinnen über eine reine Frauenliste der Einzug ins Parlament; im Kanton Solothurn blieb die Frauenliste erfolglos...

Grossbritannien	6,3 %
Frankreich	6,3 %
Belgien	7,0 %
Irland	8,4 %
Italien	9,8 %
Oesterreich	11,5 %
Schweiz	**14,0 %**
Bundesrepublik Deutschland	15,5 %
Niederlande	20,0 %
Dänemark	25,7 %
Schweden	30,9 %
Finnland	31,5 %
Norwegen	37,6 %

Als neue Mitglieder unseres Vereins begrüssen wir:

Alice Aeberhard-Kieliger, Hardpüntstrasse 9, 8302 Kloten

Ursula V. Brown, Sonnenberg 34, 8725 Gebertingen

Andrée Gal, Tösstalstrasse 112, 8400 Winterthur

Rosa und Andreas Hänni-Leibundgut, Köschenrütistrasse 18a, 8052 Zürich

Annelies Litschi, Schneebelistrasse 1, 8048 Zürich

Erika Maag, Aemtlerstrasse 34, 8003 Zürich

Verena Riedmann, Am Suteracher 3, 8048 Zürich

Monika Stocker-Meier, Gutstrasse 95, 8055 Zürich

Elisabeth Zellweger, Kirchenackerweg 39, 8050 Zürich